

Beschreibung von München, BSB, Clm. 1086

Ksenia Borisova

2025

Vita s. Bonifatii

Pergament, 103 Bl. 205×140 mm. Bistum Eichstätt, nach 800

Vita Bonifatii, Vita Wunebaldi, Vita Willibaldi

- B: Pergament FHMF. Lagen: (IV-1) ⁷ + 11 IV ⁹⁴ + (IV-1) ¹⁰³ Folierung der Säkularisationszeit
- S: Schriftspiegel 145-155×95-105 mm. Spalten: 1. Zeilen: 18
- H: **H. 1** Datierung: 8 Jh., 9 Jh. nach Bischoff (Bischoff, 1980, S. 148). Lokalisierung: Bistum Eichstätt, Süddeutschland nach Bischoff (Bischoff, 1980, S. 148). Beschreibung: Bischoff beschreibt diese Hand als runde, gefällige und kräftige, ausdrücklich Süddeutsch. Unter speziellen Buchstabenformen fallen cc-a und runde d auf, die Oberlängen der Buchstaben sind "keulenförmig verdickt". Die typischen Ligaturen einschliessen *di*, *nt*, *or*, *rex*, *ri*, *ro*. Die Hand ist reich an den Abkürzungen, z.B. *au*, *dicitur* durch *d r*, *esse* durch *ēc*, ++ und ÷, die q-Wörter sind meistens verkürzt, dabei *q•* für *quae*, *q;* für *que*, *q* mit *i* darunter für *qui* etc. Auch die Pronomen und Konjunktionen verschiedener Art wurden verkürzt: *tamen* durch *tm*, *con* durch *c*, Es steht *or* mit Kreuzstrich für die Endung *-orum*, *t²* für *-tur, b;* für *-bus, ei'* für *eius* etc.* Die Geheimschrift auf S. 71v gehört wahrscheinlich derselben Hand, die aber hier eine insuläre Vorlage benutzt.
- E: Spätmittelalterlicher Holzdeckelband mit hellem Lederbezug und vierfachen Streichenisenlinien, Reste einer Schließe; Buchrücken brüchig, darauf Teile des Signaturschilds L[N 9] 5. Auf dem vorderen Spiegel aufgeklebt: Exlibris der Dombibliothek Freising (Warnecke Nr. 559) sowie kassiertes Signaturschild des 19. Jhs. (Cod.lat. 6390); auf dem hinteren Spiegel kurze Schriftproben. Das ehemalige Spiegelblatt (Bl. aus einer Litanei, 9. Jh. 1) wurde ausgelöst und

wird jetzt als Fragment, Signatur Clm 29327(1, aufbewahrt, vgl. Hauke (2001), S. 296 (mit Lit)., Datiert: 14 Jh. Früher wurde ins Einband als Spiegelblatt ein Fragment einer Litanei, 9. Jh. eingestellt, jetzt wird es aber getrennt unter Signatur Clm 29327 aufbewahren.

- G: Entstehung: nach 800 nach Trede J.; 9 Jh., erstes Viertel nach Bierbrauer, K.; 9 Jh., erstes Viertel nach Levison W. Bistum Eichstätt. Provenienz: Dombibliothek Freising

(1r-44v) WILLIBALDUS, MOGUNTINENSIS: VITA SANCTI BONIFATII (Latein) Inc. *Percepto (korrigiert aus precepto) pie paternitatis ... Expl. ... plebibus deuulgarunt.*

(44v-71v) HUGEBURC, HEIDENHEIMENSIS: VITA SANCTI WUNEBALDI (Latein) Inc. *Originem uite exordiumque uirtutum beati Wunnebaldi Christi confessoris atque abbatis ordinare edissereque me libet ... Expl. ... cuius miracula cottidie cunctis choruscant in cosmo cui est honor et imperium et potestas in secula seculorum.*

(71v-102v) HUGEBURC, HEIDENHEIMENSIS: VITA SANCTI WILLIBALDI (Latein) Inc. *Uenerandis immoque in Christo carissimis omnibus sacerdotalis infule honore ditatis presbiteris ... Expl. ... qui secundum apostolum: Qui gloriatur, in domino gloriatur.*

Stratum 1

Datiert: 8 Jh., 9 Jh..

Ort: Bistum Eichstätt, Süddeutschland.

Charakter: base OUTDATED, Anlage.

Bemerkung: Das einzige Stratum der Handschrift, das die Anlage und einzelne Marginalien umfasst. Die Grundtexte sind sehr sauber geschrieben. Die Marginalien organisieren den Inhalt, in dem sie sich Hiweise darstellen, warüber es in dem Kapitel geht.

Tabelle 1: Clm. 1086, Stratum 1.

Werk	Hand	Rolle	Schreiber-Typ	Funktion	Umfang	Mise-en-page
Willibaldus, Moguntinensis: Vita sancti Bonifatii (1r-44v) Hugeburc, Heidenheimensis: Vita sancti Wunebaldi (44v-71v) Hugeburc, Heidenheimensis: Vita sancti Willibaldi (71v-102v)	H. 1	Schreiber	—	anlegend / Anlage	1r-102v	Schriftraum (einspal- tig/mehrspal- tig), marginal rechts OUTDATED, marginal links OUTDATED